

Volksstimme

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17
Fernsprecher 6802

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27
Fernsprecher 8407

Nr. 187

Abonnementspreis: Monatlich 1,75 Mk. für Haus, bei
Abholung 1,60 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich
5,25 Mk., ohne Postgebühr. Einzelnummer: 15 Pfennig

Halle, Montag, den 18. August 1919

Anzeigenpreis: Die halbspaltige 10-Minuten-Zeile
20 Pfennig, im Wochenblatt 20-Minuten-Zeile 60 Pfennig
— Gebühr der Anzeigen-Kontakts am Sonntag 10 Uhr

3. Jahrgang

Die kommunistischen Unabhängigen.

Halle, den 18. August 1919.

Jetzt ist für unsere Partei die Stunde der Entscheidung gekommen, so schrieb das Volksblatt in der Einladung zu der unabhängigen Mitgliederversammlung, die sich am Donnerstag mit der Frage: Zu welcher Internationalen soll die Unabhängigen schließen, befaßte. Nicht die Führer dürfen darüber entscheiden, sondern die Massen, wurde in der betreffenden Beschlusssitzung weiter gesagt, die hiesigen Massen müssen die Führer auf dem rechten Weg sehen, und die Entscheidung, die die hiesige Ortsgruppe, eine der stärksten und wichtigsten der U.S.P., fällt, wird von großer Bedeutung sein.

Und weil auch nach unserer Meinung die Entscheidung der hiesigen Unabhängigen nicht bedeutungslos ist, wollen wir sie einmal genauer beleuchten. Während in der unabhängigen Partei immer noch eine nicht zu verachtende starke Strömung gegen die bolschewistische Internationale besteht, ein anderer Teil der Unabhängigen sich für eine neue Internationale ausgesprochen hat, die im Verein mit den linken Sozialisten Frankreichs sich zwischen der zweiten und dritten bewegen soll, haben die hiesigen Unabhängigen sich am Donnerstag

für die bolschewistische Internationale entschieden. Kein Klarblickender hat nach dem, was der Versammlung vorausging, wohl ein anderes Resultat erwartet. Das Volksblatt, das sich schon von allem Anfang gegen die bolschewistische Organisationspolitik in dieser Frage gewandt hatte, hatte genügend vorgearbeitet, und auch der vorgelegene Redner für die Entscheidung. Das kleine Geyer aus Leipzig, sagte genug. Geyer ist ja nun allerdings nicht erschienen, an seiner Stelle hat aber Herr Schöler vom Volksblatt, das Referat gehalten, und gerade durch diese Tatsache und die Ausführungen, die der Redner nach dem Volksblatt-Vorbericht machte, wird blühtartig das Niveau gehoben, auf das die Unabhängigen in Halle hinaufgerückt sind. Es verlohnt nicht, auf den Vorkursch und das unfruchtliche Scheitern dieses Geyers einzugehen, nur feststellen wollen wir, daß in einer unabhängigen Mitgliederversammlung widerspruchslos hingenommen wird, wenn zu ein 22jähriger junger Mann, der kaum in eine sozialistische Partei hineingeraten hat, den ältesten und bewährtesten internationalen Sozialisten, wie Bernstein und Kautsky, das Genid bricht und selbst den führenden Kopf der Unabhängigen, Rudolf Silberding, mit einer Handbewegung abtut. Unter solchen Umständen ist es auch nicht weiter verwunderlich, wenn in demselben Zusammenhang die alte marxistische Internationale einfach als gelbe Internationale bezeichnet wird.

In Worten und Taten

find die Unabhängigen in Halle fast wie selten in einem anderen Ort; der unter diesen Umständen verkappte Unfuh ist aber auch demnach. Sonderbar berührt nur, daß sich an diesem Streik um die Internationale die hiesigen Führer der hiesigen Unabhängigen nicht beteiligt haben. Sie sind ruhig gewesen, haben andere reden lassen und wollen jedenfalls erkennen, wo die Fahrt hingeht, um auf alle Fälle mit dem Strom zu schwimmen — selbst wenn es gegen die Vernunft und die eigene Überzeugung geht. Charakteristisch ist nun einmal eine typische unabhängige Eigenschaft, ebenso wie das Planenmachen. Gerade in Halle und in anderen Ganzen Bezirk führen die Kommunisten einen heftigen unerbittlichen Kampf gegen die Unabhängigen, einen Kampf, der in den letzten Wochen mit ungläubiger Heftigkeit und Selbstlosigkeit geführt wird. Trotzdem aber behauptet die Genossenschaft aus Leipzig, daß in den letzten Monaten eine starke Annäherung in der Tat zwischen Unabhängigen und Kommunisten stattgefunden habe und schon darum der Anschluß an die bolschewistische Internationale nötig sei. Das von dem jarten Stroh der Dynastie Geyer festgestellte Einvernehmen der selbigen Brüder wurde sofort durch

eine Brücke zwischen Unabhängigen und Kommunisten befestigt. Eine härtere Gruppe Kommunisten, die auch die Absicht hatte, an der unabhängigen Versammlung teilzunehmen, aber wegen des freundschaftlichen Verhältnisses nicht zugegen sein wollte, machte sich in der Aktion des Volksbundes breit und arbeitete von dort aus fortgesetzt mit Aufschreien. Schließlich drang ein Sturmtrupp der Unabhängigen aus dem Saale in die Kolonne und es entstand eine „solenne Kundgebung“, in deren Verlauf die Kommunisten in die

Flucht geschlagen wurden. Eine kleine Episode nur, die aber doch beweist, wie herrlich und einträchtig die Unabhängigen mit den Kommunisten in der bolschewistischen Internationale zusammenarbeiten werden.

Das Ergebnis der unabhängigen Versammlung war die Annahme einer Resolution gegen nur eine Stimme, in der die sozialistische Internationale verworfen, der Anschluß an die bolschewistische Internationale gefordert wird. Um in dieser Frage baldig eine klare Entscheidung herbeizuführen, fordern die hiesigen Unabhängigen die sofortige Einberufung eines außerordentlichen Parteitag, der dann nach dem Willen der hiesigen Massen die Unabhängigen in die kommunistische Partei beschließen soll. Die einfache Lösung wäre dies ohne Zweifel, und endlich würde klar und unwiderleglich festgestellt, daß

Die Unabhängigen keine Sozialdemokraten

mehr sind. Immer weiter und weiter sind sie um der Massenstimmung willen, in kurzfristiger Vertagung aller Möglichkeiten und unter dem Druck der Kommunisten vom Exzentriker Programm abgerückt und dem kläglichen Führerrolle in Rußland und des jämmerlichen Zusammenbruchs in Ungarn propagieren sie die Politik der Minderheit, wollen sie brutal aufspröhen, wo es nichts als nur ein Werden geben kann. Weil sie in sich nicht gefestigt sind und der Revolutionsstimmung erliegen, können sie nicht auf der Weltkarte stehen und wollen auch die bisher so groß-

artig verlaufene deutsche, die erste proletarische Revolution, durch Heberteiern der Kräfte und der Möglichkeiten ebenso wie alle Revolutionen in der Geschichte über den ungezielten Wahnsinn zur Reaktion führen.

Die Unabhängigen mögen in ihrer Verblendung auf ihrem verkehrten Wege weiterfahren, wir werden ruhig den unseren gehen. Die Internationale hat gegen die Diktatur entschieden, sie ist in Rußland über den Anschlußantrag der Unabhängigen (schweigend zur Tagesordnung übergegangen, weil aber mit Hilfe Sozialisten die Anwesenheit der internationalen Einheit der Arbeiterfront erkannt hat. Die Unabhängigen haben in ihrem Manifest und in ihrer hiesigen Rechtfertigung die große deutsche Partei zerfallen, sie wollen aus den gleichen Gründen auch die Internationale zerbrechen, nicht aus und betreiben überall, wo sie Politik treiben, nichts als

arbeiterfeindliche Zersplitterungspolitik. Unsere hiesigen Freunde haben sich bereits für die kommunistische Internationale entschieden, sie sind nach Silberding's Worten in der kommunistischen Partei aufgegangen, und für alle wirklichen Sozialdemokraten in unserem Bezirk, die noch der unabhängigen Partei angehören, bleibt keine andere Lösung, als sich der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der alten und wirklichen sozialdemokratischen Partei, anzuschließen.

Bevorkommender Zusammenbruch des Streiks in Oberschlesien.

Berlin, 18. August. Zur Streiklage in Oberschlesien läßt sich der Vorbericht aus Rönigsgrün heute, daß sie sich bis gestern nicht verändert hätte, für heute aber mit einem Zusammenbruch des Streiks zu rechnen sei. Die Verkündung des Arbeitswanges stehe bevor für heute. Gegen alle Streikenden, die heute die Arbeit nicht aufnehmen würden, würden die schärfsten Maßnahmen ergriffen. Von den Streikenden würden heute 60 bis 70 Prozent der Belegschaft die Arbeit an. Der Krugstich habe beschlossen, vollständig anzuhören. Im Rönigsgrün Kreis sei die Beteiligung am Streik bisher gänzlich abgelehnt worden.

Die ober-schlesische Streiklage am Sonntag.

WTB Kattowitz, 18. Aug. Die Pressestelle schreibt: Nachdem gestern nachmittag das Distrikt-Chorow ebenfalls in den Streik getreten ist, ist seit gestern der gesamte Industriebezirk wieder ohne Licht und Kraft. Im Zuge der gestrigen Verhandlungen zu Katowitz hat der Staatskommissar angeordnet, daß auch in den hiesigen Industrie- und Chorow je zwei Kompanien Gendarmen die Distrikte wieder in Kraft setzen. Licht und Kraft ist im Industriebezirk heute im Laufe des Tages zu erwarten. Auf Grund des Arbeitswanges hat der Staatskommissar ferner den Belegschaften der beiden hiesigen Industriebezirke zugunsten lassen. Sobald die Arbeiterzahl ihren Dienst aufgenommen hat, wird das Militär juristisch sein. Es ist somit zu erwarten, daß die Angelegenheit noch im Laufe des heutigen Tages wieder in Ordnung gebracht ist. — Zum Bergarbeiterstreik ist zu bemerken, die Situation ist folgende: Der Rönigsgrün und Hülshiner Bezirk ist nicht am Streik beteiligt. Von den Hüttenwerken ist neu in den Ausland getreten: Ferrum, Eisentrit-Hütte, Redenhütte und Subertus. Neben diesen Ausländern ist weiterhin noch eine große Zahl von Hüttenwerken durch Kohlenmangel und den Arbeitswanges durch geschlossen. Der Schaden, den der Streik erleidet, ist wieder diesen wackeren Hüttenwerken am stärksten. So in Belg. ein Wert der Bergarbeiterstreik heute täglich auf sechs Millionen Mark geschätzt werden.

Über einen Polenputz in Oberschlesien

wird in der Presse berichtet: In der Nacht vom 16. zum 17. August haben polnische Banden im Kreise Pleß durch einen Putz die Gewalt an sich zu reißen und das Militär zu entwaffnen versucht. In den meisten Stellen ist der Versuch misslungen und die Truppen sind Herren der Lage geblieben. So in Belg. ein Teil der Angelegenheit aber die Welt ist jetzt, ein anderer Teil ist schief geworden. Heute hiesigen Angriffe auf unsere Soldaten in Süd-Oberschlesien erfolglos. Nur in Bepersger gelang es den Aufständigen, eine Batterie, die wegen der Unschicklichkeit der Truppen in Bepersger

weit entfernt liegen mußte, zu überempeln und zu entwaffnen. Weiter haben die Aufständigen den mit Truppen nicht besetzten Ort Tida u und den dortigen Bahnhof und die Postanstalt besetzt. Auch in Mittel-Saizig haben polnische Banden den Bahnhof und den Umkreis heimlich. Eine militärische Aktion zur Unterdrückung des Aufstandes ist im Gange. Weitere Truppen sind nach Oberschlesien gefahren. Wie verlautet, haben die polnischen Organisationen Oberschlesiens, die nicht gewillt sind, die Entscheidung über ihre Schicksal abzuwarten, hier heute einen allgemeinen Aufstand in ganz Oberschlesien angekündigt, mit der Absicht, die Gewalt an sich zu bringen. Scherische Truppen sollen nach Durchsicht dieses Planes in die Provinz und die neuen Machhaber unterhalten. Mit Bestimmtheit geht es aus dem vorgedachten Material hervor, daß auch der acht eine Bergarbeiterstreik mit den Plänen der ober-schlesischen politischen Organisationen zusammenhängt. Einen weiteren Beweis für die der Besetzung Oberschlesiens drohenden Gefahr brachte eine große allgemeine Hausdurchsuchung in dem Dorf Halmba, wo zahlreiche Waffen und Munition vorgefunden wurde. Die Anführer der dortigen politischen Organisationen lieferten den Beamten und den Truppen ein rechtliches Feuergefecht und töteten dabei zwei ihrer Mitglieder ein.

Die ober-schlesische Autonomie.

WTB Breslau, 17. August. (Drahtnachricht.) Die Pressestelle des Volksrates teilt mit: Die vor einigen Tagen vom 8. und 9. August veröffentlichte Resolution der preussischen Ministerpräsidenten zur ober-schlesischen Autonomie hatte ansehnliche Reaktionen zur Folge. Eine bestimmte Stelle Grund zu Ministerpräsidenten geben. Der Reichs- und Staatskommissar für Schlesien und Polen hat sich daher an den preussischen Ministerpräsidenten mit der Bitte um Klarstellung gewandt und von diesem nachstehende Antwort erhalten: Regierung nach wie vor bereit, ober-schlesische Autonomie zu geben, wenn die Regierung ablehnend gegenüber Ministerpräsidenten.

Für die Freigabe der Kriegsgefangenen.

Berlin, 18. August. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die Freigabe der Kriegsgefangenen gestaltete sich die für gestern vom Bezirksverband der sozialdemokratischen Partei einberufenen überaus zahlreichen, auch von Frauen besuchte Versammlung. Das Komitee hatte der Reichskommissar für Kriegs- und Zivilgefangene, der Abgeordnete in der Nationalversammlung

Ströhlen. WTB Wien, 17. August. (Drahtnachricht.) Die Mitteilung von aut unterzeichnete Stelle sollen als deutschen Kriegsgefangenen in Serbien in Luzer Zeit in die Heimat zurückgeführt werden. Der Abmarsch aus Serbien werde voraussichtlich am 28. August beginnen.

Spanien im Völkerverband.

Madrid, 17. August. Der König unterzeichnete das Gesetz über den Eintritt Spaniens in der Völkerverband und die Aufnahme der Bestimmungen des Verleihen Vertrages über die Organisation der Arbeit.

weisen Einmündigkeitsalter gegen den Beitritt zur r. B. in die r. B. zu ernennen. Aufgehoben. Der Entschluß des sozialdemokratischen Parteiratens, der am 13. bis 17. August in Basel zusammentrat, sieht man mit beneideter Spannung entgegen. Nicht ausgeschlossen ist es, daß zunächst durch einen Antrag der Section Winterthur die Einseitigkeit hinausgeschoben wird.

Abkündigung Nabels nach der Ukraine.
In den nächsten Tagen wird Nabel nach der Ukraine abgezogen werden. Alles nötige hierzu ist bereits von dem Auswärtigen Amt veranlaßt und mit der ukrainischen Regierung vereinbart worden, nachdem diese die Gewähr dafür geboten hat, daß die als Gegenmaßnahme in der Ukraine festgenommenen deutschen Weiseln ebenfalls freigelassen werden und Nabel nicht mehr nach Deutschland den Smauplast seiner Tätigkeit verleiht. Es handelt sich gegenwärtig nur noch um einige technische Einzelheiten bei dem Abzuge Nabels, und zwar insbesondere um den Ort, wo die Übergabe Nabels an die ukrainische Regierung erfolgen soll.

Berückichtigung ausländischer Lebensmittel.
Der Reichs Ernährungsminister hatte am 30. Juni den Kommunalverordneten durch einen Erlaß mitgeteilt, daß das Reichsstatut am 28. Juni beschlossen habe, Lebensmittel aus dem Ausland, die im Laufe von 3 Monaten erheblich zu verfügen, und zwar sollten die Kleinbäckerspreise für Weis, Süßholzwurste, Mehl, Speck usw. ausdrücklich festgesetzt werden. Diese Maßnahmen sind in üblicher Verkennung der zugrunde liegenden Absichten von einer Anzahl Gemeindevorstellungen zurückgeführt. Aus vielen Orten wird mitgeteilt, daß von einer Preisentziehung wenig oder gar nichts zu merken sei; die von der Regierung erwarteten günstigen Wirkungen spürten vielmehr an dem Verhalten der Kommunal- und Kreisverwaltungen, wodurch die Wählerstimmung und Verwaltungsunterstützung der Arbeiterschaft und den unteren Beamten zugunommen statt sich vermindert habe.

Die sozialdemokratische Fraktion stellt in der Nationalversammlung über die Frage an die Regierung, was sie zu tun gebe, um ihren Befehl zur Berücksichtigung durch die Kommunal- und Kreisverbände zur Durchführung zu bringen.

Internationale Regelung der Balken.
Die "Times" melden, daß im nächsten Monat in Paris eine Zusammenkunft von Bankiers stattfinden, die die Lösung der Frage der Beihilfe für die abhandeln sollen. Die Vertreter der führenden Banken in den neutralen Ländern haben Einladungen dazu erhalten und haben sich bereit erklärt, an den Verhandlungen teilzunehmen. Wenn es der Konferenz gelft, einen befriedigenden Plan zu entwerfen, dann sollen die verschiedenen Regierungen, soweit es nötig ist, gebeten werden, ihre Unterstützung zur Durchführung der Pläne zu gewähren.

Der Kampf der Sozialdemokratie gegen die rheinische Republik.
Am 12. August. Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Bezirkskommission für die obere Rheinprovinz, der Abgeordnete Weich, veröffentlicht in der "Rheinischen Zeitung" eine Erklärung gegen die Bestrebungen zur Errichtung einer rheinischen Republik und vertritt darin, daß die Sozialdemokratie nötigfalls mit den härtesten Mitteln eingreifen werde, um eine unabsehbare Gefahr für das rheinische Volk zu bannen. Die Bezirkskommission ruft alle Anhänger der Sozialdemokratie im besetzten Gebiete zur kräftigen Abwehr der verbrecherischen Aktion der Arbeiter-Auslöcher und gewisser kapitalistischer Gruppen auf den Plan. Die Sozialdemokraten seien zwar entgegenwärtig an der Sonderabteilung beteiligt, indessen stehe es fest, daß sich unverantwortliche Personen auch in ihren Reihen befinden, für die rheinische Republik zu werden. Die rheinische Republik würde sofort den wirtschaftlichen und politischen Einwirkungen der Entente verfallen und die breiten Massen der Bevölkerung mit Infamie und Miskredit bedrohen.

Zentrum und Knabbigkeit für den Landesverrat.
Die "Agence Havas" läßt der französischen Presse eine aus Mainz, und zwar vom 13. August datierte Mitteilung ausgeben, um zu dementieren, daß Dr. Dornen nach Paris gereist sei. Dornen habe eine Propagandaarbeit unternommen und bereits große Erfolge erzielt. Immer deutlicher erweise er als der wirkliche Führer der rheinischen Zentrumspartei, die sich mit jedem Tage mehr von der preussischen Zentrumspartei trenne. Dazu komme die wichtige Tatsache, daß die unabhängigen Sozialisten in Köln in Verhandlungen mit Dornen eingetreten seien und die Bewegung sich infolgedessen von konfessionellen Gesichtspunkten freimachen werde. Dornen empfangt jetzt den Besuch des Professors Sawolow von der Universität Edinburgh, einem persönlichen Freund von Lord Robert Cecil und ehemaligen Privatsekretär des Belgierkönigs Leopold, der sich auch der Freundschaft des Königs Albert III. erfreue. Dieser Gelehrte sei besonders beunruhigt worden, um Erhebungen über die Stimmung der rheinischen Bevölkerung vorzunehmen.

Die Stimmungsbildung gegen die Regierung in der Kriegesgefangenenfrage.
Von zuständigster Stelle wird dem P. P. R. mitgeteilt: In der gesamten Bevölkerung einiger deutscher Städte sind in den letzten Tagen starke Unruhen wegen Auslieferung der Kriegesgefangenen entstanden, die von verschiedenen Elementen dazu benützt werden, um gegen die Regierung Stimmung zu machen, so Ne daran Schuldfrage, daß die Gefangenen nicht nach Deutschland zurückgeführt würden. Es ist schon wiederholt betont worden, daß die Regierung alles versucht hat und noch versucht, um den in der Gefangenenfrage leidenden Volksgenossen die Heimreise zu ermöglichen. Wenn dies bisher nicht gelungen ist, so tritt keineswegs die Regierung in Schuld daran, sondern, daß auch immer wieder gefragt werden, die Machtüber der Entente, insbesondere den Obersten Rat der Kriegesgefangenen Deutschen zu beginnen. Es wird zweifellos weiter von der deutschen Regierung alles versucht werden, dem Wunsch und dem Verlangen des gesamten deutschen Volkes, unsere Gefangenen möglichst bald in die Heimat zurückzubekommen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln Nachdruck zu verleihen.

Polnische Arbeiter für den Wiederaufbau.
Verailles, 17. August. Der "Temps" meldet aus Warschau: Eine ansehende offizielle, durch die Warschauer Blätter veröffentlichte Note läßt erkennen, daß die Beziehungen zwischen der französischen Regierung und der polnischen Delegation über die Frage der Heranziehung polnischer Arbeiter für die Wiederaufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten in Frankreich zu einer vollständig eingetragenen Lösung führen und daß die Zustimmung polnischer Arbeiter von großer Wichtigkeit sein wird als ursprünglich geglaubt wurde.

Die neue reaktionäre Regierung in Ungarn.
WTB. Budapest, 15. August. Ung.-Kor.-Büro. Freitag mittag wurde die neue ungarische Regierung vom Reichstag, dem Prinzen Joseph, ernannt. Ministerspräsident wurde: Stephan Friedrich, Minister des Innern: Martin Losonczy, Minister des Inneren: Baron Eleggand Perenyi, Finanzminister: Baron Ernő, Kriegsminister: General Franz Sauerger, Justizminister: Georg Balogh, Ackerbauminister: Stephan Sajo, Antisemit und Unterichtsminister: Karl Sallner, Minister für Volksernährung: Andreas Giller, Minister der nationalen Minoritäten: Jakob Vancser, Minister ohne Portfolio wurden: Stephan Saller und Johann Wancser. Mit der Vorbereitung der Friedensverhandlungen betrauter Minister ohne Portfolio: Graf Paul Teleki. Das Handelsministerium, das Ernährungsministerium und das Postministerium sind noch nicht besetzt. Die Mitglieder der neuen Regierung haben heute mittag vor dem Reichstag, Königin Elisabeth, Joseph, den Kaiser geleistet. Nach der Eidesleistung begrüßte der Reichstag die Mitglieder der neuen Regierung und forderte sie im Interesse des Vaterlandes zu ausdauernder hingebungsreicher Arbeit an.

Das neue reaktionäre Kabinett ist nun endlich fertig, die Vertreter der Arbeiterschaft beteiligen sich an diesem Monstrum von "Volksernährung" nicht. Die neue Regierung in Budapest stellte die Arbeitslosenunterstützung ein.

Personalveränderungen im Reichs Ernährungsministerium. Wie die "P. P. R." erfahren, ist Geheimrat Oberverwaltungsgerichtsrat aus dem Ernährungsministerium ausgeschieden und zum Oberverwaltungsgericht ernannt worden. Oberverwaltungsgerichtsrat Witterer zum Ernährungsministerium wieder zum Oberverwaltungsgericht ernannt.

Freunde des Reichs Ernährungsministeriums hat sich damit einverstanden erklärt, daß auch das Reichs Ernährungsministerium von jeder Zwangsbeschäftigung befreit werde.

Neuer "Eisenbahnverkehr" in England. Der "Neueme Rotterdam Courant" meldet aus London, daß ein neuer Streik der englischen Eisenbahngesellschaft droht.

Die Not der Bolschewiken. "Daily Chronicle" vom 15. D. meldet, daß Odena von den Truppen Denkins befehligt werde und daß nun bald die ganze Schwarzmeerflotte von den Bolschewiken befehligt werde. Die russische Presse meldet: Zarowitz ist von den Sempletzern eingenommen. In Chabarowsk ist ein Aufstand der Kommunisten ausgebrochen. In Petersburg nimmt die Rubelpremie zu.

Deutsche Nationalversammlung.
WTB. Weimar, 16. August. 81. Sitzung. Am Regierungetage: Erzberger, Dr. Bell, Dr. David.
Ein Antrag des sächsischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten auf Genehmigung der Strafverfolgung des Abgeordneten Geyer (U. S.) wegen Verleumdung der deutschen Offiziere wird dem Antrag des Geschäftsordnungs Ausschusses entsprechend abgelehnt.
Es folgt die zweite Beratung des Gegengewurfes über Maßnahmen gegen die Kapitalabwanderung in das Ausland.
Abg. (Dem.). Wir sind selbstverständlich gern bereit, alle Maßregeln zu unterziehen, die geeignet sind, die Kapitalflucht zu unterbinden und, wenn möglich, wieder rückgängig zu machen. Als die Nothdurft durch die Presse ging, es sei eine Ankündigung der Banknoten beabsichtigt, war die Folge ein ungeheurer Volatilität.
Abg. Dr. Hüffer (D. Pkt.). Wir werden das Gesetz annehmen, das die Kapitalflucht mit allen Mitteln behindert werden wird.
Abg. Dr. Braun-Granke (Soz.). Wir stimmen für das Gesetz. Der allgemeine Zustand der Moral hängt mit dem Kriege zusammen und nicht, wie hier behauptet worden ist, mit der Revolution.
Reichsfinanzminister Erzberger: Es handelt sich um ein schwer einschneidendes, aber auch notwendiges Gesetz, denn die Kapitalflucht, die in den letzten Monaten die erwartete Formen angenommen hat, macht rüchichtslos Gegenmaßnahmen erforderlich. Die langwierige und verantwortungsvolle Arbeit wird das Reichsfinanzministerium nicht nur in Verbindung mit allen anderen Ressorts, sondern auch mit den führenden Banken vornehmen. Gerade diesen muß Selbstdisziplin zur Entnahme vor der endgültigen Entscheidung zugetrieben werden. In der Veröffentlichung gewisser Nachrichten ist das Reichsfinanzministerium unschuldig. Die von der Reichsfinanzverwaltung

beabsichtigten Maßnahmen können keinen Volatilität hervorrufen, weil sie darauf gerichtet sind, die deutschen Werte zu sichern. Alle gegen den Umkreis vorgeschriebenen Beschränkungen können uns nicht davon abhalten, mit den härtesten Mitteln vorzugehen.
Es ist ein finanzielles und politisches Gebot, den Besitz für die Steuern reiflos herauszugeben.
Eine Abschätzung des Wirtschaftens wird nicht eintreten, wohl aber eine sehr zu begrüßende Steigerung des bürgerlichen Zahlungsvorganges. Zwischenwirte werden nicht ausgegeben werden. Wir wollen uns durch Kontingierung der neuen Noten behelfen. Beschränkungen durch Beschaffen des Stempels sind so gut wie gänzlich ausgeschlossen, da der für den Zweck eines konstruktiven Stempel nach der Meinung von Fachleuten nicht nachgemacht werden kann, weshalb nicht innerhalb zwei Monaten, die als Abstemmelzeit zunächst in Betracht kommen. Die gesamte Abstemmelung wird sich über einen sehr langen Zeitraum, vermutlich über Jahre, erstrecken. Ziel des Finanzministeriums ist:
das Kapital im Inn- und Ausland zu erfassen.
Ueber die mit dem Ausland zu treffenden Vereinbarungen möchte ich keine Mitteilung machen. Ziel ist fernher: Das verbleibende Kapital zur Steuer zu zwingen ohne Schädigung des Wirtschaftens. Deshalb bitte ich um Annahme der Vorlage.
Damit schließt die Besprechung. Das Gesetz wird unter geringer Veränderung in der Ausschussfassung in zweiter und dritter Lesung angenommen. Auf Antrag Damppe (Dn.) erhält es die Ueberschrift: "Gesetz gegen die Kapitalflucht". Die Gesetze über eine außerordentliche Kriegsabgabe und über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs werden in dritter Lesung angenommen.
Es folgt die dritte Beratung des Grundbesitzsteuergesetzes.
Ein Antrag der Mehrheitspartei Solmann (Soz.)-Parlage (Str.) - Gall (Dem.) will einen Vergrößerungsbeitrag, wenn die Steuer nur zur Hälfte erhoben wird, wenn der steuerpflichtige Betrag bei bebauten Grundstücken 20 000 Mark, bei unbebauten Grundstücken 5000 Mark nicht übersteigt.
Abg. Dr. Beder-Sellen (D. Pkt.): Wir haben bei der zweiten Beratung eigentlich der gleichen Antrag eingebracht und darauf hingewiesen, welche wohltuende soziale Wirkung seine Annahme haben würde. Er wurde von der Mehrheitspartei abgelehnt, trotzdem Sie es leicht hatten, ihm mit einer Veränderung in der von Ihnen gewünsften Form zuzustimmen. Unsere Ermahnungen haben also etwas Gutes gewirkt, wenn der Antrag jetzt wieder eingebracht wird.
Abg. Solmann (Soz.): Der Gedanke geht gar nicht von der Deutschen Volkspartei aus, sondern von uns, die wir ihn bereits 1909 vertreten haben.
Die Erhöhung des Zinssatzes 7% wird beschlossen. Das Gesetz wird angenommen und die dazu eingegangenen Petitionen für erledigt erklärt.
Es folgt die dritte Beratung des Hindernisse der Warenverkehrsbeschränkungen. Vor der Abstimmung erklärt Abg. Dr. Mumm (Dn.): Wir können dem Gedanken der Monopolisierung nicht zustimmen, trotzdem wir nicht grundsätzlich Gegner des Monopols sind. Demgemäß können wir uns nicht entschließen, für das Gesetz zu stimmen.
Das Gesetz wird angenommen und die Petitionen dazu für erledigt erklärt.
In dritter Beratung wird der Entwurf eines Spielkartensteuergesetzes unverändert in der Fassung der zweiten Lesung erledigt angenommen.
Zu dem Verzeichnis von Petitionen, die vom Ausschuss für ungeordnet zur Erörterung im Plenum erstattet sind, rüchig:
Abg. Thiele (Soz.). Vorsitzender der Petitionskommission, die Bitte an die Presse und an die gesamte Öffentlichkeit, mit allem Nachdruck, darauf hinzuwirken, daß die Nationalversammlung nicht, wie bisher, mit Petitionen überfüllt werde, für die sie unzuständig sei, oder bei denen der Infamiebesatz nicht erschöpfend sei, oder wo das nötige Beweismaterial fehle.
Eine Reihe von Berichten des Petitionsausschusses über Petitionen wird darauf ohne jede Erörterung gemäß dem Kommissionsentwurf erledigt.
Eine Petition auf Einführung einer Reichsrentensteuer wird auf Antrag des Abg. Dr. Mumm (Dn.) dem 12. August überfrem, der die Umfahrungen vorzulegen zu beraten hat. Schluß 6 1/2 Uhr.
Nachts Freitag Montag, 10 Uhr: zweite Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Entschädigung der Offiziere und Kapitulanten und die Ergänzung des Mannschaftsverordnungsgebots; zweite Lesung des Entwurfes einer Reichsabgabenordnung.

Erste Vollziehung des Reichsrates.
WTB. Weimar, 15. August. Heute fand unter dem Vorsitz des Reichsrichters des Reichsjustizers, Reichsministers des Inneren Erzberger, die erste öffentliche Vollziehung des Reichsrates statt. Die 24 deutschen Beamten hatten die Reichsrichter besannt, sich sofort die Bildung des Reichsrates anzuordnen, der zunächst für die Beurlaubung der Beamten des Reichsrates vorläufigen Beurlaubung läßt. Sodann wurde einer Reihe von Entwürfen ausgemittelt.
WTB. Weimar, 16. Aug. In der heute unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Bell abgehaltenen Vollziehung des Reichsrates wurde dem Entwurf eines Reichsrentengesetzes zum Friedensvertrag ausgemittelt.

Aus aller Welt.
Lohmström, Klingsonschutz. Gestern nachmittag läßt ein dem Bismarck-Schiffbruch im Flugzeug mit drei Anhängern ab. Bekannt Dornier hat nur, Oberleutnant Dornier wurde der rechte Fuß bis zum Knöchel abgetrennt, Leutnant Gille trug leichte Verletzungen davon. Die drei Veranlassigten sind Angehörige des Samburgischer Zeittreuer-Regiments in Berlin.
Beurlaubung. Die Herbariumskasse wird gar beschlagnahmt. Die Zahl der zur Beurlaubung Beschuldeten (31. August bis 6. September) angemeldeten Bewerber hat gegen

Ab Dienstag:
Kamerlichtspiele. Die Lieblingsrau des Maharadscha.



ganz annähernd 8000 erreicht. Die Verkaufsziffer und die Ausstellungen auf dem Markt sind bis auf den letzten Platz verzeichnet, und 2000 Kuchlein kann ein geeigneter Ausstellungsraum nicht mehr nachschließen werden.

Preis 5. Borna. Freier Kauf überfall. Auf der Straße König-Deinen wurde Freitag vorm. der Kaffee der Kohlenwerkes „Rast 2“ mit dem ihn begleitenden Kaffee von drei Räubern überfallen und der mitgeführten Vohngelder im Betrage von 65.000 Mark beraubt. Die Täter, angeblich zwei Frauen und ein Dauler, sind noch nicht ermittelt.

Einmalig. Trauungstod durch Blausäureergiftung. Ein Unglücksfall endete sich das Leben des Gemahlensleiters Professor Dr. Otto Selne. Der seit 13jährige Mann hat an Vergiftung von Blausäuregehalt, mit denen er in seiner Ehe die besten Werten sein wollte. Seine durch das tragische Ende ihres Gatten verzerrte junge Frau folgte ihm freiwillig in den Tod nach.

Gewerkschaftliches.

6 Millionen Mitglieder der Gewerkschaften Deutschlands. Zum Gewerkschaftstagen in Nürnberg konnten wir die erfreuliche Mitteilung bringen, daß die Mitgliederzahl unserer Gewerkschaften bereits 54 Millionen betrug. Heute ist diese Zahl überholt. Nach uns zeichnen wir zur Verfügung stehenden Ziffern sind gegenwärtig 6.097.800 Mitglieder in unseren Zentralverbänden vereinigt.

Diese erfreuliche Zunahme zeigt am besten, daß aller Boykottpropaganda der linkslebenden Revolutionsgruppen zum Trotz die Arbeitermassen doch erkannt haben, daß die gewerkschaftliche Organisation die Voraussetzung jeder dauernden und wirksamen Vertretung der Arbeiterinteressen darstellt. Auch die Tatsache, daß in den wenigen Wochen seit dem Nürnberger Kongress rund 700.000 neue Mitglieder den Gewerkschaften aufräumen, ist

ein gutes Zeichen. Es hat sich ein immerwährender Strom bilden angefangen, der die Reihen der Kongresse der Gewerkschaften der Arbeiterklasse anfüllt. Die große Masse der Arbeiter wollen eine Vertretung ihrer Interessen, die sich nicht von Zufallstimmungen führen läßt, sondern ihren Weg selbst bewahrt geht und ihre Maßnahmen dem jeweiligen Wohlfahrt anpaßt. Die übergeordnete Mehrheit des Gewerkschaftskongresses war von diesem Gedanken geleitet, ihre Beschlüsse wurden von den reichen Erfahrungen, die das Ergebnis der bisherigen jahrelangen gewerkschaftlichen Kämpfe sind, diktiert. Solange diese feste Boden nicht verlassen wird, dürfen wir die Aussicht haben, daß die deutschen Gewerkschaften ihren Kampf fortsetzen werden.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Max Seydewitz, in den Angelegenheiten: Rudolf Rodemann beide in Halle. Druck und Verlag der Volksstimme G. m. b. H. in Halle. Dr. Weichroth 27.

Walhalla-
Operntheater.
Leit. Gastspiel-Moosel.
Dir.: Felix Meinhardt.
Heute u. folgende Tage:
Das Gesetz.
Soziales Drama
von Paul Bader.
Anfang 10 1/2 Uhr.
Kasse v. 10 1/2 u. 4-6

Dauerwäsche-Reparaturen
werden wieder angenommen.
Dauerwäscherei
Kl. Berlin 2
Eine Treppe rechts
Ecke Sternstraße.

Ferrut **UT** 5738.

Alte Promenade.



Die Austerprinzeßin

Das grosse deutsche Lustspiel mit
Ossi Oswada, Harry Liedtke.

Vorführung: 4.40 6.45 9.15 Uhr.

Dazu interessante Sondereinlagen.
— Alle Vorzüge aufgehoben. —

Bad Wittekind.
Dienstag, d. 19. Aug. 19.
nachm. 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert
von der Kapelle des Hptl. Regts. Nr. 36.
Leitung: Kapellmeister D. Haupt.
Eintrittspreise:
Erwachsene 60 Pf.
Kinder 40
Dauerkarten 5, Gästigkeit.

Mittwoch, d. 20. August 19.
abends 8 Uhr:
Extra-Konzert
von Geffert & Orff.

Freitag, d. 22. August 19.
abends 8 Uhr:
Freie Kautabak
sowie andere Tabakswaren empfiehlt
Frz. Rudloff,
Thomanstraße 34.

Apollo-Theater
Heute abends 8 Uhr
neu lesendes Spiel:
„Grigi“
Dienstag, den 19. Aug.
abends 8 Uhr:
Förster-Christl.
Operette von G. Sarno,
Christl & Schmitt,
Bismarckstr. 1 u. 3.

Thalia-Theater.
Kein Spiel! Kein Spiel!
Täglich abends 8 Uhr
das mit seinem Inhalt
genommene Schauspiel
Vorlorene Töchter.
Jugendstücke unter 16 Jahren
keine Zutritt.
Vorverkauf: Diercke,
Schillerstr. 22, Freitag, 8.
Uhr. Einmalige Vorstellung
Freitag, 8. Uhr.
Vorverkauf: Diercke,
Schillerstr. 22.

Bereinsvorstellung.
Ausverkauf.

UT

beipzigerstrasse 88
Ferrut 1224.
Erstaufführung!
Pola Negri
die leidenschaftsprühende Künstlerin in dem erschütternden Drama in 4 Akten:
„Kreuziget sie!“
Männliche Hauptrolle: Harry Liedtke.
Vorführung: 4.50, 7.00, 9.30.

Meine Tochter, Deine Tochter.
Ein Lustspiel mit grotesken Verwechslungen in 3 Akten.
Hauptrolle: Lena Amsel

Die neuest. Wochenberichte
Beginn 4 Uhr.

Kammerlichtspiele
Grosse Steinstr. 24

I. und II. Teil.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
I. Teil,
Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag
II. Teil.

Nur geschlossene Vorstellungen.
Beginn 4⁰⁰ 5⁴⁵ 7³⁰ 9¹⁵
Ferrut für Vorverkauf 2752.
Eine Verlängerung der Spielzeit unmöglich.

Für die Jugend!
Jeden Mittag 2—4 Uhr:
Eine Vorstellung.
Einlass nur bis 2 Uhr.

Der grösste, an Ausstattung reichste Künstlerfilm, mit Gunnar Tolnaes, Lilly Jacobsen.



Soeben wieder eingetroffen:
Friedrich Engels
Die Entwicklung des Sozialismus
von der Utopie zur Wissenschaft.
Preis: brosch. Mf. 2.—.

Buchhandlung der Volksstimme.
Bestellungen nehmen alle Aussträger entgegen.

Hippodrom
Wintergarten
Direktion: Georg Arndt
Magdeburgerstr. 66
Fernspr. 2165.

Täglich
Erstklass. Variete-Programm.
Jede Nummer eine Sehenswürdigkeit.
Es verlässt niemand diesen großartigen Spielplan zu beschätzen

Täglich ab 4 Uhr im Garten, bei schlechtem Wetter im Saale des „Wintergartens“
Grosses Reit- und Sportfest.
Kasseneröffnung 7 Uhr abends.

Scheffelbrot
darf wegen seiner Güte in keinem Haushalt fehlen

Von der Reise zurück!
Privatdozent Dr. Kneise,
Leitender Arzt der Heilanstalt Weidoplan.

Bitterfeld.
Donnerstag, 21. Aug., abends 8 1/2 Uhr,
im Gesellschaftshaus (früher Dohensollen)

Grosses Volkskonzert
Ausführende:
1. Göttsch-Orchester, Halle, unter persönl. Leitung des Herrn Musikdirektors Göttsch.
Solist: Herr Fritz Göttsch (Violone).
2. Bürgermeister-Gesangsquartett, Halle.

Reitveranst.: Rumpfschwein, Deisenreiter, Gesellschaftshaus, bei Göttsch-Stamm und in der Gewerkschaftsbüro.

Allgemeines Arbeiter-Erziehungs-Institut Bitterfeld.

Die Befreiung landwirtschaftlicher Siedlungslande.
Berordnung betr. Landarbeiter-Ordnung.
Preis 70 Bq.
Buchhandlung der Volksstimme.
Bestellungen nehmen alle Aussträger entgegen.

Kakao, garant. rein.
Quantität erscheinend. V. 5012/5
1/2 Pfd. 12.—, 1 Pfd. 16.—, 1 1/2 Pfd. 18.—
Zu den 3 Glocken
Paul Horlitz.
Sternstr. 19a. Dr. Ulrichs. 11.
Dr. Steinbr. 64. Subw.-Wachereit. 44.

Achtung Gastwirte!
Mittwoch, d. 20. August, nachm. 3 Uhr
Große allgem. öffentl. Gastwirte-Versammlung
in den „Thalia-Sälen“.

Vortrag des Verbandsdirektors Herrn Dr. Weiskamm vom deutschen Gastwirtverband Berlin.

Thema:
Die Zukunft des deutschen Gastwirtsgewerbes.
Hierzu ladet ein
Verein der Gswirte von Halle und Umgegend.
Ernst Rappel, Vorsitzender. *3717

Die Glocke
Sozialistisch. Wochenblatt
Heft 50 Pfl.
in Wittenberg vertrieben.
6.— Pfl.
empfiehlt die
Vollständig. Volksstimme.
Halle, Dr. Ulrichs. 27.
Bestellungen nehmen alle
Aussträger entgegen.

Stellen finden.
Rohrleger
für Gas- und Schmelzrohr sucht
Gaswerks- & Stelle Weißfels a. S.

Kesselschmiede
stellen ein 5718
Wegelin & Hübner A.-G.,
Thüringerstrasse 17.

Kakao, garant. rein.
Quantität erscheinend. V. 5012/5
1/2 Pfd. 12.—, 1 Pfd. 16.—, 1 1/2 Pfd. 18.—
Zu den 3 Glocken
Paul Horlitz.
Sternstr. 19a. Dr. Ulrichs. 11.
Dr. Steinbr. 64. Subw.-Wachereit. 44.

Schluss
der
Anzeigen-Annahme
vormittags 10 Uhr.

Mädchen
für Haus und Küche suchen
Wirte bei guten Lohn und
freundlicher Behandlung zum
1. September r. h. h.
Prof. Dr. L. Meyer,
Erbenstr. 10, Halle.

Dienstmädchen
am 12. Sept. ab. 1. Okt. r.
h. h. bei guten Lohn und
freundlicher Behandlung zum
1. September r. h. h.
Prof. Dr. L. Meyer,
Erbenstr. 10, Halle.

Der Wiederaufbau des zerstörten Nordfrankreich.

Ueber den Stand der Verhandlungen über die Frage des Wiederaufbaues wird von amtlicher Seite ein Bericht verbreitet. Darans geht hervor, daß erste Verhandlungsversuche...

Soviet scheint jetzt schon festzustellen, daß die deutsche Regierung, die nach dem Friedensvertrag der Neutralität...

Vor allen Dingen ist notwendig, daß ein genaues Statut der Arbeitsbedingungen ausgearbeitet wird, und daß eine ganze Reihe anderer Fragen gelöst wird...

Die ganze Angelegenheit ist also noch in dem Stadium der Vorbereitungen und wird erst, nachdem diese abgeschlossen sind...

treuen, welche gegen die Einführung einer sozialistisch orientierten Betriebsweise bestehen...

Halle und Gaultzeis.

Sanktionierung des sozialdemokratischen Vereins Halle-Gaultzeis.

Morgen Dienstag Abend 7 1/2 Uhr findet im Gesellschaftshaus, Zimmer 14, eine Funktionierung statt...

Flugtag in Halle. Ganz besonderes Interesse hatte der am gestrigen Sonntage seitens der Deutschen Luft-Nebeber, Berlin, um dem hiesigen Flugplatz...

Einigkeitlich wurde die ganze Veranstaltung am Sonnabend durch einen Vortrag über das Flugwesen...

Das aufgestellte Programm sah denn auch die verschiedensten Flüge vor, so u. a. ein W. a. B. unter dem Großflugzeug...

Die ganze Angelegenheit ist also noch in dem Stadium der Vorbereitungen und wird erst, nachdem diese abgeschlossen sind...

ter 11 Personen im Innern des Flugzeuges bequem Platz fanden Kapitäne und Schiffsbräute wurden verteilt und angelegt auf dem See...

An die arbeitende Jugend von Halle.

Man schreibt uns: Mehrere Jugendfreunde haben die Absicht bei am Orte einen Verein 'Arbeiterjugend' zu gründen...

Einbruchschicksale.

Am Sonnabend, 16. & 17. August 1 und 2 Uhr wurde im Beamtenwohnheim, 4 Böschungstr. 9, ein Einbruch verübt...

In vergangener Nacht wurde in die Restaurierte eines Kaufmanns in der Schillerstr. eingebrochen und 4 Kisten mit 100 Dolern...

Von der Straße.

Wegen nachmittags wurde auf der Wasserwiege ein Dienstmädchen dem Hirschfeld befallen. Es wurde mit teils Krankenträgern der Klinik wegeführt...

Augen zu wahren.

Augen zu wahren, die ganz die und soz waren. Von ihren fieberhaften Befürchtungen genützt, konnte sie kaum ertragen...

Das Wolkbeden fiel zerbrochen zur Erde.

Das Wolkbeden fiel zerbrochen zur Erde, und das Wasser floß auf Madame Defarges...

Was die Tanten fämtlich offen fanden.

Es fiel Miß Proß ein, daß die Tanten fämtlich offen fanden und durch ihr Offenhalten die Hand verrotten könnten...

Die Geschichte zweier Städte.

Noman von Charles Dickens.

Da Miß Proß in dieser Anordnung die Hoffnung sah, in dieser angenehmen Not wirtschaftliche Dienste zu leisten...

„Ich möchte Sie nicht gerne verlassen, lassen Sie“, sagte Mr. Grundler ängstlich und den Kopf schüttelnd...

„Der Himmel weiß, daß wir es nicht wollen“, entgegnete Miß Proß, „aber haben Sie mich zu verlassen...“

„Ich möchte Sie nicht gerne verlassen, lassen Sie“, sagte Mr. Grundler ängstlich und den Kopf schüttelnd...

Die Geschichte zweier Städte.

Noman von Charles Dickens.

Da Miß Proß in dieser Anordnung die Hoffnung sah, in dieser angenehmen Not wirtschaftliche Dienste zu leisten...

„Ich möchte Sie nicht gerne verlassen, lassen Sie“, sagte Mr. Grundler ängstlich und den Kopf schüttelnd...

„Der Himmel weiß, daß wir es nicht wollen“, entgegnete Miß Proß, „aber haben Sie mich zu verlassen...“

„Ich möchte Sie nicht gerne verlassen, lassen Sie“, sagte Mr. Grundler ängstlich und den Kopf schüttelnd...

Die Geschichte zweier Städte.

Noman von Charles Dickens.

